

# Jung und selbstständig - in Cottbus

## Dennis Rabe, Landschaftsgestaltung & forstwirtschaftliche Dienstleistungen

**Der heutige Interview-Gast braucht (noch) keine großen Büros, und sein Arbeitsplatz ist die Natur, vorrangig der Wald. Da ich es zeitlich nicht schaffe, zu ihm zu kommen, treffen wir uns bei der Garage Lausitz. Noch nutzt Dennis Rabe deren Unterstützung für einige organisatorische Angelegenheiten und freut sich über Tipps. Über die Garage kam auch der Hinweis, ihn hier vorzustellen**

**Jens Pittasch:** Hallo Dennis, als ich hier auf den Hof kam, knarrten dicke, morsche Äste bedenklich über meinem Kopf. Ich denke mal, da was zu unternehmen, zählt schon zu Deinen Aufgaben?

**Dennis Rabe:** Genau, der Grundstückseigentümer ist verantwortlich, dass von seinen Bäumen keine Gefahr ausgeht. Er könnte mich beauftragen, z.B. Totholz zu entfernen.

**JP:** Na siehst'e, gleich einen Auftrag vermittelt, Du solltest das den Verantwortlichen wirklich mal anbieten. - Und damit zu Dir. Die Garage Lausitz bat ich um Hinweise zu jungen Selbstständigen, die auch tatsächlich schon im eigenen Geschäft arbeiten. Das ist bei Dir also der Fall?

**DR:** Ist es. Seit Januar 2007 bin ich selbstständig und habe gut zu tun.

**JP:** Was muss man beruflich sein, um Landschaftsgestaltung und forstwirtschaftliche Dienstleistungen anzubieten?

**DR:** Ich selbst bin Gärtner für Garten- und Landschaftsbau. Mit dem Beruf kann man wirklich sehr viel anfangen. Ich war überrascht, was wir alles gelernt haben. Die GaLa-Lehre ist eine Art Oberberuf für 6 Gewerke, und in jedem davon kann man anschließend arbeiten. Oder es eben als Selbstständiger, mit einer sehr interessanten Vielfalt an Leistungen, kombinieren.

**JP:** Du sagst das richtig begeistert. Stand für Dich schon immer fest, dass Du in diese Richtung gehen wirst?

**DR:** Nein gar nicht. Ich bin über Umwege darauf gekommen und hab' erst im Verlauf der Ausbildung gemerkt, dass das toll ist und wie für mich gemacht.

**JP:** Was war vorher?

**DR:** Was Handwerkliches wollte ich schon immer. Nach der Schule hab' ich eine erste Ausbildung zum Stuckateur gemacht. Kurz vor dem Abschluss ging es wegen Problemen mit dem Bildungsträger nicht weiter. Von heute aus gesehen ein Glück. Der zweite Anlauf ging Richtung Dachdecker, im Westen. Der Chef dort sah uns eher als Bausklaven, das hab' ich abgebrochen, denn auf einmal bot sich die Chance, direkt zu Hause, die GaLa-Bau-Lehre zu machen.

**JP:** Gut, das heißt ja noch nicht gleich, in die Selbstständigkeit zu gehen.

**DR:** Nein, die Anregung hab' ich einer Freundin zu verdanken. Sie hat sich als Forstwirtin selbstständig gemacht. Das lief richtig gut an und es entstanden recht schnell Verbindungen zu meinem Job, aus denen Aufträge werden konnten. Sie hatte Unterstützung von der Garage, und so bin ich auch hergekommen. Aus meinen ersten, noch etwas einfachen Vorstellungen wurde hier ein Konzept, das bisher gut aufgeht.

**JP:** Du hast von der Vielfalt des Berufes gesprochen. Was lernt man da alles?

**DR:** Ja, - stell' Dir einen Garten vor. Darin gibt es viele unterschiedliche Anforderungen. Das beginnt bei vermessungstechnischen Dingen und der Gestaltung, umfasst den Wege- und Zaunbau, natürlich das Anlegen der verschiedensten Pflanzungen, die Be-

und Entwässerung, die ganze Pflege, den Umgang mit allen möglichen Werkzeugen und Maschinen..... puhh, bestimmt habe ich noch die Hälfte vergessen. Es ist jedenfalls sehr interessant, ... und mein Tipp an alle, die noch überlegen. Man hat hinterher die absolute Jobauswahl.

**JP:** In Deiner Firmierung steht außerdem noch „forstwirtschaftliche Dienstleistungen“.

**DR:** Ja, siehst'e. Den ganzen Wald habe ich gleich mal vergessen. Da geht es vor allem um Durchforstung und Aufforstung. Es gibt eine Pflicht für die Waldeigentümer, den Wald gesund zu halten. Die Förster kontrollieren das, und es kann Auflagen geben. Ein anderer Bereich ist der Handel mit Brennholz, im Auftrag der Eigentümer.

**JP:** Gut, theoretisch sind das wirklich sehr viele Möglichkeiten. Wie sieht das dann in der Praxis als Selbstständiger aus?

**DR:** Da kommen persönliche Vorlieben und besonders der Markt dazu. Derzeit habe ich beispielsweise größere Aufträge im Zusammenhang mit der Schadensbeseitigung von „Kyrill“. Der Sturm ist lange her, aber wir haben noch lange damit zu tun. Kaufmännisch gesehen ist das gut, der Anlass ist weniger schön und die Schäden enorm. Ich habe aber auch schon schöne Gestaltungsaufträge im Landschaftsbau gemacht. Mein Spezialgebiet sind Formschnitte für immergrüne Großgehölze.

**JP:** Ist die Tätigkeit nicht sehr abhängig von der Jahreszeit? Was ist im Winter?

**DR:** Oh, das ruht nicht. Es sind nur andere Aufgaben. Im Winter ist der Baumschnitt dran und Fällungen. Im Sommer zum Beispiel die Gartenpflege oder Pflasterarbeiten.

**JP:** Klingt so, als ob Du eigentlich nicht weißt, was Du zuerst machen sollst. Bist Du alleine?

**DR:** Ja, noch. Wenn es weiter so läuft, erreiche ich schnell Grenzen und werde reagieren. Einstellungen sind dann möglich, dann die Verstärkung der Vernetzung der Arbeiten mit nahstehenden Gewerken. - Vielleicht bin ich dann bald bei meiner ursprünglichen Planung.

**JP:** Das heißt?

**DR:** Ja, ich sagte ja schon. Das jetzige Konzept entstand durch die Zusammenarbeit mit der Garage Lausitz. Ich wollte ursprünglich gleich viel größer anfangen. Allerdings habe ich an so Sachen wie Geschäftsmodelle und Business-Pläne dabei nicht gedacht. Mit meinen ersten drei Entwürfen haben mich die Berater hier, nach einigen Rechenbeispielen, wieder abtreten lassen. Das war ein wirklich guter Lernprozess. Heraus kam ein Vorhaben, das wirtschaftlich tragfähig ist und mit dem ich mich identifizieren kann. Läuft das so weiter, wie jetzt, entsteht das Wachstum dann anhand der Auftragslage.

**JP:** Da spricht der bedachte Finanzier, während der Strategie immer gleich hoch hinaus will. Woher kommt denn Dein kaufmännisches Wissen, Dein Betrieb ist ja nicht nur Arbeiten im Wald und im Garten.

**DR:** Alles, was ich heute darüber weiß, stammt von



hier, aus der Garage Lausitz. Leider haben wir in der Lehre nichts davon gelernt. Und seit der Startphase komme ich auch immer wieder mal her. In gewissem Maß wird auch den fertigen Absolventen noch geholfen.

**JP:** Eine Standardfrage. Du hast Deinen kurzen Westausflug erwähnt. Gab es sonst nie die Idee, ganz wegzugehen?

**DR:** Nein, ich wollte immer hier was aufbauen. Haus, Hof, Familie, Freunde - alles ist hier und hier will ich sein. Außerdem ist es schön hier. Als ich weg war, wollte ich nur wieder her. Der Chef da hat mir echt einen Gefallen getan mit seiner Art.

**JP:** Klingt rundum gut und nach einem guten weiteren Weg. Ein Schlusswort?

**DR:** Hm....., ja: Es ging um Ecken, aber dann genau richtig. Der Entschluss zur Selbstständigkeit war sehr gut. Ich habe selbst verdient Geld, ich kann den weiteren Weg und Erfolg bestimmen und kann auch wieder mal was Schönes machen.

**JP:** Danke. Ich wünsche Dir, auch ohne weitere „Kyrills“, gute Aufträge im Wald und schöne Gestaltungsprojekte.

Jens Pittasch

### INFORMATIONEN + KONTAKT:

Dennis Rabe  
Landschaftsgestaltung  
& forstwirtschaftliche Dienstleistungen  
Radewiese 13  
03185 Radewiese  
Mobil 0162 - 9048324